

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Salomon Gessners Schriften**

**Gessner, Salomon**

**Zürich, 1778**

Das Gelübde.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-197**

## D A S G E L Ü B D E.

**L**afst, Nymphen, o lafst das Wasser eurer Quelle an mir gefegnet feyn, wenn von der Hüft' ich mein Blut wasche, das aus der Wunde flofs! Lafst, o lafst mirs heilsam feyn, ihr Nymphen dieser Quelle! Nicht Zank, nicht Feindschaft ist die Schuld von diesem Blut.

Amyntens Knabe schrie im Hain, von einem Wolf ergriffen; er schrie, und schnell, den Göttern seys gedankt, war ich zur Rettung da. Als unter meinen Streichen der Wolf noch rang, hat er mit scharfer Klaue die Hüfte mir verwundet.

Ihr Nymphen feyd nicht böse, wenn ich die reine Quelle trübe, mit Blut das aus der Wunde flofs! Ein junges Böckchen will ich morgen früh euch hier am Ufer opfern, weifs wie der Schnee der eben fiel.

